



**Schuleigenes Curriculum
der Mosaikschule Düsseldorf
für das Fach
Deutsch**

Schulinternes Curriculum für das Fach „Deutsch“

Das Fach „Deutsch“ teilt sich in zwei wesentliche Teile, den Teil a) „Sprechen und Sprachgestaltung“ und den Teil b) „Lesen und Schreiben“.

Die Bereiche der Kommunikationsentwicklung, Lautbildung, Sprachanbahnung, Unterstützte Kommunikation bleiben hier unberührt.

A: Sprechen und Sprachgestaltung

Gute Kompetenzen im Umgang mit mündlicher und schriftlicher Sprache erleichtern das Leben in unserer Gesellschaft in hohem Maße.

Sprach- und Sprecherziehung sind immer Teil jeglicher unterrichtlichen Situation und bleiben nicht auf den Deutschunterricht beschränkt. Sie finden im gesamten Schulalltag z.B. durch handlungsbegleitendes Sprechen, freie Gespräche, Unterrichtsgespräche etc. statt. In diesem Zusammenhang sind Lehrerinnen und Lehrer immer Vorbild, setzen Sprache bewusst ein und passen ihre Sprache dem Niveau ihrer Schülerinnen und Schüler an. Durch kreative sprachliche Vorbilder und vielfältige Sprachhandlungssituationen können die Schülerinnen und Schüler verschiedene Ausdrucksformen kennen lernen, ausprobieren und in ihren eigenen Sprachgebrauch (aktiv und passiv) übernehmen.

Unter Sprechen verstehen wir hier auch Lautieren, stichwortartiges Wiedergeben, Ein- oder Zweiwortsätze sowie Aussagen mit Hilfe jeglicher Form der Unterstützten Kommunikation (Symbole, Gebärden, elektronische Hilfsmittel etc.).

1. Bereich: Sprechen und Sprachgestaltung	
	Anregungen für den Unterricht
1.1 Erzählen und Zuhören <ul style="list-style-type: none">- Spontan Bedürfnisse, Erlebnisse, Gefühle ausdrücken (durch Schreien, Lautieren, Sprechen...)- Erzählanlässe nutzen, Wortschatz aufbauen und erweitern- Zu- und Hinhören lernen- Gesprächsregeln kennen lernen und anwenden (Blickkontakt aufnehmen und halten, ausreden lassen, sich zu Wort melden)	<ul style="list-style-type: none">- Sprechanreize schaffen: Fotos, Bilder beschreiben, Bildergeschichten, von Erlebnissen berichten, ...- Wortfelder erarbeiten (Lebensmittel, Einkaufen, Tiere...)- Geräusche raten, zuordnen, Geschichten hören, Phantasiereisen... - Partner- und Gruppenarbeit

<p>1.2 Kommunizieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsbereitschaft aufbauen - Kontakt herstellen (Blickkontakt, Körpersprache anwenden und verstehen, jemanden ansprechen...) - Sprachkonventionen kennen und anwenden lernen (grüßen, verabschieden, bitten, danken, sich entschuldigen, Gesprächspartner mit Namen ansprechen, evtl. siezen, duzen) - Gesprächsschemata, vorgegebene Satzmuster, Formulierungen, Floskeln für regelmäßig wiederkehrende Situationen kennen 	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsanlässe schaffen und nutzen, Kommunikationsspiele, ... - Alltagssituationen, Geburtstage... - Telefongespräche, Einkaufen, Rollenspiele...
<p>1.3 Informieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen geben und einholen (Fragen stellen und beantworten, Situationen beschreiben...) - Informationen aufnehmen und weitergeben - Informationen umsetzen und speichern 	<ul style="list-style-type: none"> - Frage-Antwort-Spiele; nach dem Weg, nach der Zeit fragen... - (Arbeits-)Aufträge ausführen, Botengänge, Spielregeln erklären - Anweisungen befolgen, Liedtexte auswendig lernen
<p>1.4 Diskutieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsam über ein Thema sprechen - Diskussionsregeln erarbeiten und beachten (sach-/themenbezogen, andere Meinungen gelten lassen, verschiedene Sichtweisen hören und unterscheiden, Pro- und Kontra-Aspekte sammeln, abstimmen) - Probleme erkennen und Lösungsmöglichkeiten finden (Probleme und Lösungen versprachlichen, gemeinsame Entscheidungen treffen) 	<ul style="list-style-type: none"> - Karnevalsmotto, Theaterbesuch, Ausflüge, Essensbestellung - Klassensprecher-/Schulsprecherwahlen, Schülermitentscheidungen - Konflikte sprachlich lösen - Szenisches Spiel, vortragen, vorlesen
<p>1.5 Gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mittel zur Sprachgestaltung kennen lernen und anwenden (Lautstärke, Betonung, Tempo, Pausen, Stimmhöhe und -tiefe...) - Mit Sprache spielen - Lautwahrnehmung ausdifferenzieren und bewusst artikulieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Kinderreime, Abzählreime, Geheimsprachen, Gedichte, Lieder wie z.B. Drei Chinesen mit dem Kontrabass

B: Lesen und Schreiben

1. Begriffsklärung „Lesen und Schreiben“

Lesen und Schreiben stellen einen Teil der Bildungsarbeit mit Schülerinnen und Schülern mit geistiger Behinderung dar. Dem Bereich Lesen und Schreiben liegt eine erweiterte Begriffsauffassung (nach Hublow) zugrunde. Er schließt sowohl das Wahrnehmen, Deuten und Verstehen von Gegenständen, Situationen, Bildern, Signalen, Zeichen und Symbolen als auch das Entschlüsseln von Schriftzeichen ein. Der Leseunterricht ist daher kein Unterricht, der auf das Klassenzimmer beschränkt bleibt. Dieser erweiterte Leseunterricht ist unmittelbar verbunden mit der schrittweisen Eroberung und dem Verstehen der Umwelt und erhält dadurch auf allen Stufen eine große Lebensbedeutsamkeit für die Schülerinnen und Schüler.

Schreiben bedeutet entsprechend, den Schülerinnen und Schülern eine Möglichkeit zu vermitteln, einfache Informationen auf der Grundlage eines Signalsystems mitzuteilen. Der Schwerpunkt liegt auf der Verstehbarkeit/Lesbarkeit des Geschriebenen für die Schülerin/den Schüler und für andere, wobei die Informationsfixierung außer durch Handschrift, Computer und Schreibmaschine auch durch Bilder, Symbole, Stempel erfolgen kann.

Der Lese-/Schreibunterricht soll einen Beitrag dazu leisten, solche personalen und sachbezogenen Kompetenzen zu entwickeln, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, sich in ihrer Lebenswelt zu orientieren, die der Kommunikation dienen, die ihre Teilhabe am kulturellen Leben bereichern und die ihre Ich-Identität sowie ihr Selbstbewusstsein stärken.

Neben der Lebensbedeutsamkeit und den individuellen Lernvoraussetzungen stellen die Lesemotivation und der individuelle Zugang zum Lesen wichtige Grundlagen des Leseunterrichts von Seiten der Schülerinnen und Schüler dar. So sollte die Motivation zum Lesen von Schulbeginn an geweckt werden, indem die Schülerinnen und Schüler auf die sie überall umgebenden (Schrift-)Zeichen hingewiesen und auf deren Bedeutung neugierig gemacht werden.

Die LehrerInnenkonferenz der Mosaikschule hat entschieden, in Unterrichtsmedien und Präsentationsformen (z. B. Aushänge für Schülerinnen und Schüler, Stundenpläne...) die Schriftart „Norddruck“ in gemischt Antiqua als verbindlich vorzugeben. Einschränkend gilt: die Textproduktionen der Schülerschaft können ebenso individuell abweichen wie eine Präsentation im späteren Transfer des Deutschunterrichtes auf andere Textgestalten (Zeitung...)

2. Das analytisch-synthetische Leselernverfahren

Das Lesen im engeren Sinne, d. h. das Lesen von Buchstabenfolgen sowie die Sinnentnahme schriftlicher Texte, ist nur für einen Teil der Schülerinnen und Schüler der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung erlernbar.

Grundlage für das Lesen und Schreiben lernen im engeren Sinne sind bestimmte Lernvoraussetzungen in den Entwicklungsbereichen der Wahrnehmung, Kognition, Motorik, Sprache und Emotionalität (u. a.). Demzufolge ist das Lesen und Schreiben als ein ganzheitlicher, kommunikativer Prozess zu sehen, bei dem es zum dynamischen Zusammenspiel aller genannten Aspekte kommt. Das analytisch-synthetische Leselernverfahren beruht daher auf den Prinzipien der Mehrdimensionalität, das heißt der Berücksichtigung und Förderung aller Entwicklungs- und Wahrnehmungsbereiche, indem

den Schülerinnen und Schülern ein ganzheitliches, handelndes Erschließen, Erkunden, Erlernen der Buchstaben, Laute und Wörter ermöglicht wird.

In der allgemeinen Lese- und Schreibdidaktik hat sich das analytisch-synthetische Leselernverfahren bewährt. An der Mosaikschule werden schwerpunktmäßig die Leselehrgänge „Momet“ und „Kieler Leseaufbau“ eingesetzt. Dauerhaft abgespeicherte Ganz-, Signal- oder Schlüsselwörter sind Ausgangspunkt für die weiterführende Analyse, Synthese und Sinnentnahme. Ausgehend von den bereits ganzheitlich abgespeicherten Wörtern, erfolgt in einem ersten Schritt zunächst die Herauslösung einzelner Buchstaben (gesprochen als Laute), die Analyse. Im zweiten Schritt werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, aus den Einzelbuchstaben Silben und Wörter zu bilden, zu erlesen und zu schreiben (Synthese).

3. Inhalte

Die folgenden Lesestufen sind nicht zwingend aufeinander aufbauend, sie können unabhängig voneinander oder aber auch mehrere Stufen gleichzeitig koexistieren.

2. Bereich: Lesen	
	Anregungen für den Unterricht:
2.1 Gegenstands- und Situationslesen - Gegenstände im Original und Modell erkennen und benennen - regelmäßig wiederkehrende Situationen erkennen und benennen - von Gegenständen auf Situationen schließen - Objekten/Situationen bedeutsame Informationen entnehmen - Mimik und Gestik in bestimmten Situationen deuten	- Fotos von typischen Situationen und Schülerinnen und Schülern lesen, - Fotoalben anlegen, - Stunden- und Wochenpläne und Vorhaben in Form von Fotos, Bildern, Symbolen, Schrift lesen,
2.2 Bilderlesen - Personen, Gegenstände, Situationen auf Fotos wiedererkennen - Gegenstände und Situationen auf Abbildungen erkennen und auf Sinnzusammenhänge schließen - Handlungsabläufe auf Bildfolgen erkennen, benennen und zeitlich ordnen	- Symbolsysteme lesen, - Namensschilder an Haken, Tisch, Stuhl ... lesen,
2.3 Symbollesen - gegenständliche Zeichen erkennen und deuten - abstrakte Zeichen kennen und einprägen - Symbole kennen lernen und einprägen - Schrift- und Ziffernzeichen erkennen und deuten	- Anlautkästen nutzen, - Anlautkarteien anlegen,
2.4 Ganzwort- und Signalwortlesen - den eigenen Namen erkennen, - Ganzwörter kennen und über sie verfügen - Warenbezeichnungen auf Handlungspackungen deuten - Signalwörter auf genormten Schildern am dazugehörigen Ort erlesen - Signalwörter unabhängig vom Ort erkennen	- Ganzwortkarteien anlegen, - Buchstaben erfühlen, - Buchstaben formen, - geeignete Computerprogramme bearbeiten,
2.5 Schriftlesen - Hörübungen (z.B. Singspiele mit den Namen) - Anfangs- und Endlaute erkennen - Laute in gesprochener Sprache diskriminieren - Laute kennen und Buchstaben zuordnen - Buchstaben zu Lauten zuordnen - Laute zu einfachen Silben und Wörtern zusammenschleifen. - unbekannte Wörter erlesen - kleinere Texte lesen - Buchstabenfolge des ABC kennen	- sich in die Lesecke zurückziehen und lesen, - Bibliothek und Theater besuchen, - Puppenspiele und Sketche inszenieren.
2.6 Lesen im Alltag und Umgang mit Printmedien - Lesen von Kochrezepten, Gebrauchsanleitungen etc üben - verschiedene Druckerzeugnisse (Tageszeitung, Kinder- und Jugendzeitschriften, Prospekte, Kataloge, Comics ...) kennen lernen - Informationsentnahme aus Alltagspresse üben - Umgang mit Lexika und Sachbüchern üben	
2.7 Literaturrezeption - Bilderbücher "rezipieren" - Geschichten, Märchen und Gedichte hören und sich darüber austauschen - Hörspiele anhören - Theaterveranstaltungen besuchen - Gedichte rezitieren - szenisches Gestalten	

Neben analytisch-synthetischen Lehrgängen können auch naiv-ganzheitliche, handlungsorientierte und andere Leselernverfahren eingesetzt werden

3. Bereich: Schreiben

Anregungen für den Unterricht:	
<p>3.1 Spuren "schreiben"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spuren wahrnehmen und deuten - Spuren motorisch nachfolgen - Spuren ganzkörperlich oder mit Dingen erzeugen -Spuren ziellos erzeugen (kritzeln) 	<ul style="list-style-type: none"> - Abdrücke in Schnee, Sand u. ä. erzeugen, - Abdrücke auf Papier herstellen,
<p>3.2 Raumorientierung erfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begrenzungen ganzkörperlich im Raum erfahren - Raum-Lage-Beziehungen erkennen - räumliche Beziehungen von Gegenständen erkennen - innerhalb begrenzter Räume Spuren erzeugen 	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellen von Arbeitsmappen, in denen Gelerntes bildlich fixiert wird, - Buchstabenformen ganzkörperlich durch Bewegung im Raum verinnerlichen,
<p>3.3 Bilder "schreiben"</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich mit Fotos, Bildern, Zeichen und Symbolen mitteilen - Situationen mit Fotos, Bildern, Zeichen, Symbolen darstellen - kleine Bilder zeichnen zur Fixierung von Informationen 	<ul style="list-style-type: none"> - Buchstabenformen mit Wolle, Knöpfen u. ä. nach- oder auslegen oder bekleben mit Sand/Gewürzen,
<p>3.4 Druckschrift schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formen der Buchstaben erfassen - Einzelbuchstaben schreiben/drucken - Ganzwörter schreiben/drucken - Sätze schreiben/drucken 	<ul style="list-style-type: none"> - Buchstabenformen in Modelliermasse oder in Ton nachziehen oder mit Steinen dekorativ gestalten, - Buchstaben drucken, - am Computer schreiben, - mit Buchstabenkärtchen Wörter legen und kleben, - grafomotorische Übungen, - Bücher und Schülerzeitungen anfertigen - Briefe, Tagebücher schreiben.
<p>3.5 Schreibschrift schreiben</p> <p>- Für Schülerinnen und Schüler, die selber in Schreibschrift schreiben wollen, können entsprechende Übungssequenzen entsprechend den herkömmlichen Lehrgängen eingesetzt werden. Dabei ist zu prüfen, ob Aufwand und Erfolg in einem vertretbaren Verhältnis bleiben.</p>	

Übergeordnetes Ziel des Sprach-, Lese- und Schreibunterrichtes ist auch die Anbahnung und Vermittlung von grammatikalischen Grundkenntnissen in gesprochener und geschriebener Sprache. Dazu gehören z.B. Wortschatzerweiterung, Singular/Pluralbildung, Verbkonjugation, Artikelbestimmung, Zeitformen anwenden, eigene Sätze bilden (vom Einwort- zum Mehrwortsatz), Interpunktionsregeln.

Bei der Erstellung dieses Curriculums haben wir uns orientiert an:

- Unterrichtsvorgaben des Landes Berlin-Brandenburg für die Förderschule für geistig Behinderte, 08/1996, Seite 39 ff,
- Lernfeld Lesen und Schreiben und an den Lehrplänen des Landes Bayern für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung - Grund- und Hauptschulstufe, Deutsch, 07/2003, Seite 157 ff,
- Hublow, C., Wohlgehagen, E. (1978): Lesenlernen mit Geistigbehinderten. In: Zeitschrift für Heilpädagogik. 29. Jg., Heft 1, 23-28.
- Dreher, Josef; Pfaffendorf, Reiner; Wohofsky, Hanni (2005): Momel kann lesen 3. 1.Aufl., unveränd. Nachdr. Donauwörth: Auer Verlag GmbH
- Hackethal, R.: Praxis zum Kieler Leseaufbau und Kieler Rechtschreibaufbau, Veris Verlag GmbH, Kiel 1990
- Schurad, Heinz et al : Curriculum Lesen und Schreiben für den Unterricht an Schulen für Geistig- und Körperbehinderte, Oberhausen, 4. Auflage 2007,
- Lesestufentabelle der „Anne Frank Schule“, städtische Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ in Wipperfürth

Anhang

Profilbogen Lesen und Schreiben

Gebärden vom Kieler Leseaufbau und dem Leselehrgang „Momel“

Diagnosebogen

zur Einschätzung von Lese- und Schreibfähigkeiten

Name des/der Schülers/in: _____

Geburtsdatum: _____

Kurze Beschreibung: (Kontaktverhalten, aktives und passives Sprachverhalten)

Allgemeine Voraussetzungen:

Schüler/in kann	kann nicht	benötigt Unterstützung	weitgehend selbstständig	selbstständig, ohne Hilfestellung
• sich der Außenwelt (Sachen, Personen) zuwenden (Aufmerksamkeit, Neugierverhalten).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Informationen über Sinne aufnehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Handlungsabläufe erkennen und verfolgen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• gegenständliche, belebte und situative Wirklichkeit decodieren und selektiv wahrnehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen:

Voraussetzungen für das Bilderlesen

Schüler/in kann

	kann nicht	benötigt Unterstützung	weitgehend selbstständig	selbstständig, ohne Hilfestellung
<ul style="list-style-type: none"> sich Abbildungen auf Papier zuwenden (Aufmerksamkeit, Konzentration, Neugier). 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> erste Vorstellungen von Raum und Zeit deutlich machen, z.B. erst..., dann – in zwei Schritten. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> Fotos und Geräusche realen Personen, Lebewesen und Gegenständen eindeutig zuordnen. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> Personen und Gegenstände, Lebewesen in zweidimensionalen Darstellungen erkennen, benennen oder durch Gebärden anzeigen. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> Gehörtes in Bilder umsetzen. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> Symbolcharakter von Abbildungen und Fotos erkennen. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> Fotos/ Zeichnungen zur Kennzeichnung von Gegenständen, Arbeitsaufgaben und Absichten verwenden. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen (Stufe erreicht?):

Voraussetzungen für das Bildzeichen- bzw. Piktogrammlernen

Schüler/in kann

	kann nicht	benötigt Unterstützung	weitgehend selbstständig	selbstständig, ohne Hilfestellung
• Formen und deren Abbildungen von einander unterscheiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• eine vorgegebene Bewegungsrichtung einhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• erkennen, ob ein Gegenstand auf dem Kopf steht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• optische Zeichen differenziert sehen, d.h. nach Form, Größe, Farbe, Richtung unterscheiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• optische Zeichen behalten können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• bewusst nach Piktogrammen, Farb- und Formzeichen in der Lebensumwelt suchen, Neugierverhalten zeigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Bilder und deren bildnerisch zeichenhafte Reduktion einander zuordnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Gegenstände und deren Piktogramme einander zuordnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Symbolfunktionen erkennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ ihre Wortbedeutung erkennen und danach sinnvoll in Handlung umsetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen (Stufe erreicht?):

Voraussetzungen für das Ganzwortlesen

Schüler/in kann

	kann nicht	benötigt Unterstützung	weitgehend selbstständig	selbstständig, ohne Hilfestellung
• Schrift als Träger von Sinngehalten erkennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Den Funktionscharakter der Schrift verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• erkennen, dass Sprache aus Wörtern besteht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Personen und Gegenstände mit Ganzwörtern belegen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Ganzwörter und deren Bedeutungen in Beziehung setzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• ein bestimmtes Ganzwort in unterschiedlichen Schrifttypen und Größen wiedererkennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• prägnante Teile einer Schriftgestalt (Binnengliederung) visuell wahrnehmen und Schriftbilder an diesen Teilen unterscheiden und wiedererkennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen (Stufe erreicht?):

Voraussetzungen für das Schriftlesen (Synthese und Analyse)

Schüler/in	kann nicht	benötigt Unterstützung	weitgehend selbstständig	selbstständig, ohne Hilfestellung
• verfügt über ein begrenztes Repertoire an strukturierten Ganzwörtern (Wortschatz).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• kann Vorstellungen und Sachverhalte verbalisieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• kann einen Laut einem Buchstaben zuordnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• kann Buchstaben erfassen und von anderen unterscheiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• kann Laute und Buchstaben erkennen, benennen und verwenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• kann zwei Laute (Phoneme) und/oder Grapheme (Buchstaben) zusammenschleifen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• kann zusammengeschliffene Worte als Bedeutungsträger erkennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• erkennt, dass durch Austausch, Hinzufügen oder Weglassen von Lautzeichen sich die Wortbedeutung verändert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• kann unbekannte Wörter mit Hilfe von bekannten Lautzeichen lesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• kann unbekannte Wörter, Sätze und einfache Texte mit Hilfe von bekannten Lautzeichen und Lautzeichengruppen sinnentnehmend lesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• kann unterschiedliche Schrifttypen identifizieren und generalisieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen (Stufe erreicht?):

Schreiben lernen

eingeteilt in **motorisch/ visuelle Voraussetzungen**

und **kognitive Voraussetzungen**

Motorisch/ visuelle Voraussetzungen

Schüler/in	kann nicht	benötigt Unterstützung	weitgehend selbstständig	selbstständig ohne Hilfestellung
• kann bewusst Spuren erzeugen und hinterlassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• kann beim Spurenhinterlassen Krafteinsatz dosiert anpassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• kann Spuren nach Vorgabe hinterlassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• kann Begrenzungen einhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• kann Striche nachziehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• kann Zielstriche (beidseitig begrenzt) einhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• kann Zielstriche in veränderten Richtungen ausführen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• kann verschiedene Richtungswechsel miteinander verbinden z.B. Zickzack	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• kann Bögen und Kreise in der Fortbewegung (spiralartig) und in ihren Verbindungen („Achterschwünge“) zeichnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Motorisch/ visuelle Voraussetzungen					Kognitive Voraussetzungen				
• kann einen Buchstaben in einer Umrisszeichnung nachfahren/-schreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
• kann den gepunkteten Buchstaben nachfahren/-schreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
• kann einen Buchstaben aus der Erinnerung (ohne Vorlage) schreiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
• kann Gegenstände, Fotos/Abbildungen, Zeichnungen, Signalwörter/Schilder, Ganzwörter, Einzelbuchstaben erkennen und unterscheiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• handelt mit Gegenständen symbolisch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• handelt mit Fotos/Abbildungen symbolisch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

• nutzt zum Schreiben Stift, PC	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• weiß um Bedeutungsgehalt von schriftlichen Zeichen und handelt symbolisch mit Buchstaben Zeichnungen/Piktogrammen, Signalwörtern/Schildern, Ganzwörtern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• hält Stift in korrekter Weise – Daumen-Finger-Haltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• handelt textproduktiv, indem er/sie die genannten graphischen Zeichen einzeln oder in Kombination verwendet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Motorisch/visuelle Voraussetzungen					Kognitive Voraussetzungen				
• kann verschiedene Kombinationen und Muster kopieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• erkennt und unterscheidet Kombinationen und Muster (z. B. OIIIOIO).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• kann Buchstabenfolge eines Wortes kopieren, abschreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• erkennt Buchstabenfolge eines Wortes.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• kann Wortzwischenräume sehen und einhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• erkennt die Sinneinheit „Wort“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• schreibt genannten Laut als Buchstabe auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• weiß um Entsprechung Laut – Buchstabe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
					• nimmt die Zuordnung Laut – Buchstabe nach dem eigenen Hörverständnis vor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
					• handelt textproduktiv nach eigener Laut-Buchstaben-Zuordnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
					• unterscheidet lautliche Nuancen eines Buchstaben, richtet sich bei der Laut-Buchstaben-Zuordnung nach allgemein verbindlichen Regeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
					• handelt textproduktiv unter Anwendung konventioneller Mittel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bei der Erstellung des Profildogens haben wir uns unter Anderem orientiert an der „Lese- und Schreibentwicklungstufentabelle“ von Schurad, Heinz et al : Curriculum Lesen und Schreiben für den Unterricht an Schulen für Geistig- und Körperbehinderte, Oberhausen, 4. Auflage 2007